

Nachrichtenbrief

Nr. 41 / Dezember 2017



Liebe Freundinnen und Freunde
von Neve Shalom Wahat al-Salam

45 Jahre Neve Shalom Wahat al-Salam

Vor fünfundvierzig Jahren, 1972 wurde die Dorfkooperative Neve Shalom Wahat al-Salam von Bruno Hussar gegründet. Bis heute teilen sich Juden und Palästinenser, Jüdinnen und Palästinenserinnen Land, Macht, Verantwortung, Schule und Alltag in gegenseitigem Respekt. Nun hat der Ausbau des Dorfes begonnen. Bereits sind zehn neue Familien zugezogen. Weitere werden folgen. Eine neue Epoche hat begonnen!

Prominente Besucher im Friedensdorf

Im zweiten Halbjahr durften unsere Freunde im Dorf prominente Gäste empfangen. Lesen Sie dazu den Beitrag von Evi Guggenheim-Shbeta, sie berichtet auch über die Entwicklung des Dorfes.

Fr. 230'000 gut eingesetzte Spendengelder

Bis Redaktionsschluss konnten wir in diesem Jahr an die Friedensschule Fr. 80'000, an die Primarschule Fr. 115'000, an das Nadi Jugendprojekt Fr. 15'000 und an den Spiritual Center Fr. 5'000 überweisen. Fr. 15'000 hat die Administration der pädagogischen Institutionen "bekommen". Dafür danken wir Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde von NSWAS. Lesen Sie im Innern dieses Nachrichtenbriefes mehr über die Projekte, die mit Ihren Spenden mitfinanziert werden.

Unbedingt lesen: "Vom Opfer zum Partner"

Zu ihrem eben erschienenen neuen Werk sagt die Autorin und Leiterin der Friedensschule, Nava Sonnenschein:

„In diesem Kontext stellen die in diesem Buch versammelten Interviews mit Absolventen der School for Peace (SFP) einen Hoffnungsschimmer dar. Sie zeigen: Wandel ist tatsächlich möglich“.

Sie finden dazu mehr Informationen in diesem Brief. Das Buch kann bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

"Beide Seiten" nun auch im Schweizer Vorstand

Nach dem Rücktritt von Margaretha Gutknecht im letzten Jahr ist es uns gelungen, eine Person mit arabischer Herkunft in den Vorstand wählen zu lassen. Es war immer unser Ziel, auch "die andere Seite" in diesem Gremium zu wissen. Die Jahresversammlung hat am 21. Mai 2017 in Zürich Aicha Baakili, wohnhaft in Zürich, einstimmig gewählt. Aicha lebt schon viele Jahre in der Schweiz und ist beruflich im Finanzwesen tätig. Wir wünschen Aicha viel Freude an der Mitarbeit in unserem Vorstand.

Reisen Sie mit uns im April 18 nach Israel

Im April dieses Jahres führten wir wiederum eine Reise nach Israel durch. Mit unserem Programm versuchten wir, unseren Mitgliedern und Freunden die Situation der Menschen in Israel und in Palästina im gegenwärtigen politischen Umfeld aufzuzeigen. Einen kurzen Bericht mit Bildern dazu finden Sie im hinteren Teil dieses Briefes.

Nun organisieren wir die nächste Reise. Sie wird Ende April 2018 stattfinden. Auch dazu finden Sie weiter hinten Einzelheiten. Melden Sie sich schnell an, die Plätze sind beschränkt.

Danke für Ihre Sympathie und für Ihre Treue!

Gabriel Oser, Präsident

Patronatskomitee:

Peter Abelin, Bern, Ruth Dreifuss, Alt-Bundesrätin, Genf,
Dr. Peter Dreyfus, Basel,
Dr. Ralph Lewin, Alt-Regierungsrat, Basel,
Rosmarie Zapfl, Alt-Nationalrätin, Rüti/ZH

School for Peace

USAID übernimmt Teilfinanzierung von Kursen der School for Peace in Neve Shalom Wahat al-Salam

Die Friedensschule hat von der Stiftung USAID für drei Langzeitkurse mit Fachleuten aus dem Gesundheitswesen bzw. Sozialarbeitern aus Israel und den palästinensischen Gebieten einen Zuschuss von einer Million Dollar in den kommenden drei Jahren erhalten. Nava Sonnenschein, unterschrieb als Leiterin der SFP für das Dorf den Vertrag.

Dies ist eine wirklich gute Nachricht. Denn wie alle anderen von Spenden abhängigen Bildungseinrichtungen im Dorf unterliegt die SFP einem Auf und Ab von Einnahmen. Eine mittelfristige Planung ist deshalb nur unter ständigem Vorbehalt möglich und bindet einen beträchtlichen Teil der Energien, die so dringend für die friedenspädagogische Arbeit gebraucht werden.

Allerdings ist auch dies eine Teilfinanzierung. Die SFP muss den nicht abgedeckten Betrag (ähnlich wie bei dem Zuschuss der EU für drei derzeit laufende Kurse mit „Up and coming politicians“ aus Israel und den palästinensischen Gebieten) noch aufbringen. Hier können die Freundeskreise, hier können Sie dazu beitragen, dass das Team der SFP mit seiner mutigen und nachhaltigen Arbeit weiterhin „Change Agents“ ausbilden kann, die nach den Kursen in ihrem beruflichen Umfeld – und das tun sie tatsächlich! – zu mehr gegenseitigem Respekt und gleichberechtigter Partnerschaft zwischen Juden und palästinensischen Arabern beitragen und auf diese Weise auf der Graswurzelebene breiten konstruktiven Wandel zwischen den Konfliktparteien anstoßen und verstärken.



Teilnehmer eines "Change Agents" Kurs besuchen Ramle und Lydda

Das Beispiel „Up and coming politicians“ 2017

Kürzlich traf sich der zweite Kurs der SFP und ihres Partners, des palästinensischen Zentrums Inmaa, zu einem Kurstag im Rahmen der dritten Phase des Kurses mit ersten Aktivitäten der Teilnehmergruppen selbst in Beit Jala (Westbank). Im Bericht dazu heißt es:

„Einige Teilnehmer(innen) hatten dieses Treffen vorbereitet. Die Teilnehmer(innen) bereiteten sich dort auf eine Simulation von Verhandlungen zwischen beiden Seiten vor, die im kommenden Monat in Aqaba stattfinden wird. Das Treffen begann mit einer Erläuterung der geplanten Simulation und das geplante Procedere der Verhandlungen. Danach referierte Dr. Radi Jara'i, früher Minister für Gefangenensachen über die Ein-Staaten-Lösung; Meiron Rapport, einer der

Initiatoren, stellte die Zwei-Staaten-eine Heimat-Bewegung vor; Rechtsanwalt Muhammad Hadyeh, Berater der palästinensischen Autonomiebehörde, sprach über die Zwei-Staaten-Lösung und die palästinensische Position in den offiziellen Verhandlungen. Viele Fragen wurden anschließend in einem offenen, partnerschaftlichen Dialog diskutiert.

Nach der Podiumsdiskussion kamen die beiden nationalen Gruppen separat zusammen, um ihr Verhandlungsteam zu wählen. Beide Teilnehmergruppen betonten, sie wollten die Verhandlungen anders führen, als es in den offiziellen Verhandlungen geschieht und hofften, auf diese Weise zu besseren Ergebnissen zu kommen.“

Bei der Simulation wird es um folgende Themen gehen: Jerusalem, Szenarien für eine dauerhafte Lösung des Konflikts, Sicherheit und Grenzen und nicht zuletzt historische Gerechtigkeit und natürliche Ressourcen.

Ulla Philipps-Heck

50. Jahrestag der Besetzung von 1967 am 10. Juni 2017 in Neve Shalom Wahat al-Salam



Menschen aus dem ganzen Land strömten nach Neve Slalom Wahat-al Salam, um gegen die fortwährende Besetzung Palästinas durch Israel zu demonstrieren. Ein Friedensmarsch und Workshops wurden abgehalten, Führungen wurden gemacht, Filme (auch Benno Hungerbühler's „Troisième Langue“) gezeigt, und im neuen Museum gab es eine eindrücklich Ausstellung zum Thema zu besichtigen.

Am Abend nahmen viele Teilnehmer an Vorträgen und Konzerten jüdischer und arabischer Exponenten aus Politik und Kultur teil. Der Anlass wurde von den Medien mit Interesse wahrgenommen und auch verarbeitet.

Die Schweizer Freunde haben diesen Event mit Fr. 10'000 mitfinanziert.



Aus dem Dorfe



Evi Guggenheim Shbeta berichtet

Liebe Freunde und Freundinnen in der Schweiz

Wir wachsen! Seit ich Euch den letzten Nachrichtenbrief geschrieben habe, ist unser neues Quartier entstanden und bis heute sind zehn neue Familien eingezogen. Acht weitere Häuser sind im Bau. Wenn wir nicht Baulandmangel hätten, könnten wir viel mehr Familien aufnehmen. Wir haben das (schöne) Problem, dass die meisten unserer Kinder hier leben möchten.

Es ist schön, wenn wir bei unseren gemeinsamen Dorfaktivitäten nun immer mehr neue Gesichter von zugezogenen Familien zu sehen bekommen. Nun gilt es, diese zu integrieren. Viele haben sehr lange gewartet, bis sie ihren Wunsch, in unserem Friedersdorf zu leben, verwirklichen konnten.

Charles Aznavour und...

Allenthalben ist ein Teil unserer Dorfmitglieder sehr produktiv. Rayek Rizek, eines unserer alteingesessenen Mitglieder, hat nach jahrelangem Schreiben ein Buch über sich, und wie er Neve Slalom Wahat al-Salam in seiner politischen Rolle sieht, veröffentlicht. Das Buch heisst „Der Ameisenbär und der Jaguar“. Rayek hat der Dorfgemeinschaft und Gästen von aussen bei einer Vernissage daraus vorgelesen.

Einige Wochen später hat uns der Musiker Ibrahim, auch er lebt schon viele Jahre im Dorf, seine neue CD mit orientalischer und Weltmusik vorgestellt. Diese kulturellen Aktivitäten geschehen meistens im Rahmen unseres Pluralistischen Spirituellen Gemeindezentrums.

Neben dem nach Bruno Husar benannten Zentrum ist in den letzten Jahren auf Initiative von unserem Mitglied Yair Iron, Geschichtspräsident und Spezialist für Genozid (spezifisch für den armenischen Genozid) der „Garten der Gerechten“ entstanden. In diesem Garten aus Olivenbäumen erhalten mutige Personen und Gruppen, die bedrohte Menschen in Kriegs- und Konfliktzeiten auf eigene Gefahr gerettet haben, eine Gedenktafel. Yair ist bei seinen Untersuchungen auf die Familie des französischen Chansonniers Charles Aznavour gestossen. Dessen Eltern, selbst Waisen durch den Genozid am armenischen Volk, hatten im besetzten Paris während des zweiten Weltkriegs unter grosser Gefahr Juden und andere bedrohte gerettet. Charles Aznavour hatte als Jugendlicher dafür nicht selten sein Bett geräumt.



Charles Aznavour begleitet von Evi Guggenheim in Neve Slalom Wahat al-Salam

Heute, am 27. Oktober war der 93 Jahre alte Chansonnier bei uns und hat die Tafel, mit der wir seine Familie in unserem "Garten der Gerechten" ehren, enthüllt. Ich durfte ihn während seines Besuches bei uns begleiten. Bei der Zeremonie zu seinen Ehren musizierten die palästinensischen und jüdischen Kinder unserer Primarschule, sang Achinoam Nini - Noa wie auch der armenische Sänger Ashot Gasparian. Während Yair von den Wohltaten seiner Familie erzählte, war Charles bis zu Tränen gerührt und sagte zu mir: "Wir haben nie darüber gesprochen". Am nächsten Tag gab er in Tel Aviv ein Konzert vor über 7000 Menschen.

...der Schweizer Botschafter Daniel Ruch

Am 1. August war ich zum offiziellen Empfang des neuen Schweizer Botschafters in Israel, Daniel Ruch, eingeladen. Ich benutzte die Gelegenheit, Botschafter Ruch zu einem Ausflug nach Neve Slalom Wahat al-Salam zu bewegen. Am 27. September besuchte er die Primarschule, den Kindergarten, die Friedensschule und das pluralistische spirituelle Zentrum.



Botschafter Daniel Ruch (rechts) mit Roi Silberberg von der Friedensschule

In der Friedensschule erzählten wir ihm unter anderem von unseren „Change Agents for Peace“-Programm mit jungen Politikern. Dieser Kurs, in Zusammenarbeit mit der Organisation Inga aus Ramallah, sollte am 13. Oktober zu dritten Mal gestartet werden. Er hat zum Ziel, junge Politiker zu Friedensagenten auszubilden und sie dafür zu gewinnen, sich bei ihren zukünftigen politischen Aktivitäten für Frieden und Gleichberechtigung einzusetzen. Jeder Kurs besteht aus je zwanzig jüdischen und palästinensischen Teilnehmern aus Israel und Palästina. Die Gruppe aus Israel besteht aus rechts- bis linksdenkenden Politikern, Neueinwanderern und Alteingesessenen, religiösen und säkularen. Studien-Exkursionen und Simulationen von schwierigen Verhandlungen zwischen Israel und Palästina sind Teil des Programms.

Als wir Botschafter Ruch spontan fragten, ob er bereit wäre, am nächsten Treffen des Kurses mitzumachen, sagte er spontan zu. Wir hätten keinen besseren Redner für unsere jungen israelischen und palästinensischen Politiker gewinnen können! Er kam eigens am Kurswochenende nach Aqaba, um mit den jungen Politikern seine Erfahrung zu teilen und über diplomatische Verhandlungen zu referieren. Wir sind ihm für sein Engagement sehr dankbar.

Beim Abschied nach seinem Besuch bei uns sagte er: „Ein Ort wie dieser und was ihr hier tut gibt mir Hoffnung“.

Und diese Hoffnung gebe ich Euch, liebe Freunde und Freundinnen in der Schweiz, mit diesem Brief weiter.

Vielen Dank, dass Ihr uns dabei helft.

Shalom, Salam

Evi Guggenheim-Shbeta

Primary School

Ambitionierte langfristige Pläne

Die bi-nationale, bilinguale und tri-religiöse Primarschule wird derzeit von rund 270 Kindern besucht, etwa hälftig Palästinenser und Juden. Die Nachfrage steigt, die meisten Kinder kommen inzwischen aus umliegenden Gemeinden. Die Schule führt heute bis in die sechste Klasse, dann gehen die heranwachsenden Jugendlichen in die getrennten Staatsschulen. Dass dies nicht problemlos geht, liegt auf der Hand. Es ist daher nachvollziehbares Ziel der Schulleitung, langfristig eine durchgehende Schule mit allen Klassenstufen und zwei Zügen von 1- 12 anzubieten. Sie hat dazu ein entsprechendes erstes Konzept ausgearbeitet.



Dieses sieht eine Aufstockung beim Lehrkörper, aber auch Investitionen ins Schulhausgelände und in Unterrichtsgebäude vor. Dazu wird die Schultransportkapazität erhöht werden müssen.

Im pädagogischen Bereich sind unter anderem

- Ausbildungs- und Fortbildungsprogramme für Lehrkräfte
- Vertiefung der Gemeinschaft mit den Eltern
- Arabisch-Sprachunterricht stärken, auch bei den Lehrkräften vorgesehen.

Die Finanzierung soll einerseits über Schulgelder, über die Beiträge des Staates und wie bisher auch über Spenden erfolgen.

Neue Schulbibliothek und Computerraum in der Primarschule

Am 27. Februar 2017 konnte die von Britischen Freunden finanzierte renovierte Bibliothek mit Computerraum der Schule feierlich übergeben werden. Damit ist unsere Primarschule auch "literarisch und EDV-technisch" wieder auf Topniveau!



Carmela Ferber, Leiterin der Primarschule, erklärt den neuen Computerraum

Pluralistic Spiritual Community Center PSCC

"Oasis of Peace Kunstgalerie" eröffnet

Als "Zweig" des Pluralistic Spiritual Community Centers ist die neue Kunstgalerie geschaffen worden. Unter dem Thema "1967 - 2017 : 50 Jahre Besatzung" haben zehn jüdische und palästinensische Künstler(innen) aus Israel Werke ausgestellt, die sich mit dem menschlichen Aspekt der Besatzung und ihrer Auswirkungen auf die palästinensische Bevölkerung auseinandersetzen.



Für das kommende Jahr sind zwei Ausstellungen mit Arbeiten von mindestens zwei israelischen und zwei palästinensischen Künstlern(innen) geplant, dazu Workshops. Weiter soll an der Verbesserung der Galerieräumlichkeiten gearbeitet werden.

Diana Shaloufi Rieke (gekürzt)

Young Leadership Training program – NADI

Das Young Leadership Training program (NADI) bietet Kindern, die nach Abschluss des sechsten Schuljahres in die Staatsschule ausserhalb des Dorfes gehen, die Möglichkeit zum Austausch und zur Verarbeitung ihrer Erfahrungen in der neuen schulischen Umgebung. Das Zentrum soll aber auch ein Ort der Begegnung sein, in dem sich die Jugendlichen ungestört und auf ihre Weise unterhalten können. Das NADI ist von Fachpersonen betreut. Die Räumlichkeiten werden von den Jugendlichen in "Eigenregie" gestaltet.



Sonntag, 27. Mai 2018:

Jahresversammlung 2018 in Basel

Reise der Schweizer Freundinnen und Freunde im April 2017 nach Israel und Palästina

"Der Realität in die Augen schauen..."

Unter diesem Motto fand auch die zweite Israelreise der Schweizer Freundesorganisation statt. Wir besuchten auch dieses Jahr hauptsächlich Orte und Gebiete, die die Geschichte und das komplexe Leben der Israeli und Palästinenser in dieser Welt sichtbar werden lassen.

Wir verbrachten den ersten Morgen im Dorf und fuhren am Nachmittag in den Canada Park, wo einst ein palästinensisches Dorf stand. Es folgten Ausflüge in den Negev, ans Tote Meer, nach Ostjerusalem, nach Bethlehem (ohne Geburtskirche wegen Proteststreiks), nach Tel Aviv und Jaffa sowie in den Norden zum See Genezareth und in zerstörte, ehemalige palästinensische Dörfer. Den Abschluss bildete eine Präsentation der Friedensschule.



Besuch in der Primarschule in Neve Shalom Wahat al-Salam



...ein zerstörtes Beduinendorf im Negev



Baden im Toten Meer



Mauerbau bei Bethlehem



Der Markt in Tel Aviv



Gruppenphoto vor der Friedensschule

Reise 2018:
(Montag-Montag)

23. bis 30. April

Programm: Flug Zürich-Tel Aviv, Besuch Friedensdorf und seine Institutionen, Ausflüge: Jordantal-Tour, Beduinen im Negev und das Tote Meer, Jerusalem, Bethlehem mit UNO Flüchtlingslager, Tel Aviv, Umm el-Fahem Art Gallery etc., Rückflug nach Zürich

Alle Ausflüge mit professioneller, einheimischer Führung. Englischkenntnisse von Vorteil. Programmänderungen vorbehalten.

Kosten: Fr. 2'050.— im Doppelzimmer pro Person, EZ-Zuschlag Fr. 210.—. inkl. Flug, Unterkunft im Friedensdorf, aller Ausflüge und aller Mahlzeiten ohne alk. Getränke. Min. 10, max. 14 Teilnehmer.

Verlangen Sie Detailunterlagen von der Geschäftsstelle!



Einblick in die Friedensschule

Neu von Nava Sonnenschein

Übersetzt und herausgegeben von Ulla Philipps-Heck

Schriftenreihe des diAk - Band 44

„Die Arbeit an diesem Buch hat mich nachhaltig bestärkt und bewegt. Sie begann mit einem Interview, das ich

2007 mit Michael Sfarid führte, und endete mehr als zwei Dutzend Interviews später, im April 2016.

In diesen Jahren sind wir Zeugen einer sehr schwierigen Realität gewesen, einer Realität, in der Israel sich in zutiefst Besorgnis erregende Richtungen entwickelt hat: humanitäre und demokratische Werte erodieren immer stärker, Menschenrechte werden immer weniger anerkannt, und die Bemühungen um einen Frieden zwischen Israelis und Palästinensern geraten zunehmend in den Hintergrund.

In diesem Kontext stellen die in diesem Buch versammelten Interviews mit Absolventen der School for Peace (SFP) einen Hoffnungsschimmer dar. Sie zeigen: Wandel ist tatsächlich möglich.“

(Nava Sonnenschein)

Vom Opfer zum Partner / Von der Überwindung der Kluft zwischen Juden und Palästinensern

von Nava Sonnenschein

Übersetzt und herausgegeben von Ulla Philipps-Heck
AphorismA Verlag Berlin 362 Seiten
ISBN 978-3-86575-070-9

Das Buch kann bei der Geschäftsstelle zu Fr. 25.— zzgl. Fr. 4.— Versandkosten bezogen werden.

Schweizer Freunde und Freundinnen von Neve Shalom / Wahat al Salam, 4051 Basel

Post und Bankverbindungen:

Bank Cler, 4002 Basel,

(vormals Coop Bank, Einzahlungsscheine der Coop Bank können noch verwendet werden)

PC 40-8888-1,

IBAN. CH98 0844 0256 6415 6200 1

Postscheckkonto: 87-99504-1

Lithographie und Kunstkarten von Samuel Buri

Samuel Buri hat im letzten Jahr eigens für Neve Shalom Wahat al-Salam diese farbenprächige Lithographie geschaffen. Sie zeigt den Schriftzug des Dorfes in hebräisch und in arabisch und symbolisiert mit dem Farbenspiel die Hochs und Tiefs durch die das Dorf - im Gleichschritt - gegangen ist.

Es sind noch einige Exemplare dieser Lithographie verfügbar.



Lithographie und Kunstkarten bestellen

Die Lithographie wurde in 80 Exemplaren auf Büttenpapier gedruckt und von Samuel Buri handnummeriert und handsigniert.

Die Lithografie kann zum Preis von Fr. 500.— plus Fr. 15.— Versandkosten erworben werden.

Kunstkarten im Format A 5 (148 x 210 mm) erhalten Sie im 10er Paket inkl. Umschläge zum Preis von Fr. 29.— inkl. Versandkosten.

Bestellungen bitte an die Geschäftsstelle. Danke

Geschäftsstelle

Schweizer Freundinnen und Freunde von Neve Shalom Wahat al-Salam

Gisshübelweg 15
4105 Biel-Benken

Tel. 044 796 2001

Email: nevech@bluewin.ch
www.nswas.ch/www.nswas.org